

Mittelhaardter Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Villenstraße wieder frei

Die Sperrung der Villenstraße ist gestern aufgehoben worden. Das hat die städtische Bauaufsicht mitgeteilt. Ein privater Eigentümer hatte an der Stützmauer Richtung Rittergartenstraße das Fundament freigelegt. Dies war der Bauaufsicht aufgefallen, die unverzüglich ein Statikgutachten gefordert hatte. Die Villenstraße wurde deshalb aus Sicherheitsgründen gesperrt. Das Gutachten ergab akute Einsturzgefahr. Zwischenzeitlich wurde der Wandfuß durch den Grundstücksbesitzer wieder verfüllt und mit Material verdichtet. Ein Prüfstatiker hat die Arbeiten abgenommen. (wkr)

Viel Lob für

Thomas Hamann

Wirtschaftsförderer Thomas Hamann ist am Donnerstagabend vor dem Stadtrat verabschiedet worden. Der 55-Jährige, seit 1981 bei der Stadtverwaltung Neustadt, übernimmt am Montag die Wirtschaftsförderung der Stadt Koblenz (wir berichteten). Oberbürgermeister Hans Georg Löffler erklärte: „Thomas Hamann war Tag und Nacht für diese Verwaltung da. Wir haben ihm sehr viel zu verdanken. Er zeigte stets großes Verhandlungsgeschick.“ Für die Fraktionen sagte Matthias Frey von der FDP: „Wir haben hier in den vergangenen Jahren oft die Wirtschaftspolitik kritisiert, aber nie Thomas Hamann. Sein Weggang ist ein Verlust für die Verwaltung.“ Hamanns Aufgaben als Wirtschaftsförderer und Geschäftsführer der Wirtschafts- und Entwicklungsgesellschaft übernimmt kommissarisch Stadtkämmerer Stefan Ulrich. (wkr)

IN EIGENER SACHE

Liebe Leser, die Todesanzeigen finden Sie heute aus produktionstechnischen Gründen in unserem Wochenendprodukt vor der Leserbriefseite.

TAGESTHEMA

„Der Blues ist Teil meiner Seele“



Der Hamburger Abi Wallenstein spricht über seine jüdischen Wurzeln und seinen Weg zum Blues – Konzerte im Konfetti und in der Deidesheimer Synagoge. **LOKALSEITE 7**

BITTE UMBLÄTERN

„Brauchen relativ rasch Baugebiete“

Haßloch: Die CDU will die Ausweisung weiterer Baugebiete forcieren – auch wenn es dazu bei der Beratung des Wahlkampfprogramms einige kritische Stimmen gab. **LOKALSEITE 3**

Spitzenreiter Sand kommt

Sport: Der SC Sand, Spitzenreiter der 2. Frauen-Fußball-Bundesliga, spielt am Sonntag auf dem Kunstrasen in Wachenheim gegen Niederkirchen. **LOKALSEITE 6**

Schüler verlegen Fliesen

Land: Fünftklässler der Realschule plus in Lambrecht helfen bei der Sanierung der Toiletten tatkräftig mit. Die Kosten von 270.000 Euro trägt die Kreisverwaltung. **LOKALSEITE 8**

SERVICE

Auf einen Blick **LOKALSEITE 5**

SO ERREICHEN SIE UNS

MITTELHAARDTER RUNDSCHAU Verlag und Geschäftsstelle

Kellereistr. 12 - 16
67433 Neustadt
Telefon: 06321 8903-0
Fax: 06321 8903-20
E-Mail: rhpneu@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 06321 3850146
Fax: 06321 3850188
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 06321 3850192
Fax: 06321 3850193
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 06321 3850383
Fax: 06321 3850384
E-Mail: geschaeftsanzeigen@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Telefon: 06321 8903-28
Fax: 06321 8903-36
E-Mail: redneu@rheinpfalz.de

Nach der Sperrung ist vor der Sperrung

Die Robinien in der Wittelsbacherstraße sind Geschichte. In dieser Woche wurden sie allesamt beseitigt, nur noch mit Sand und Steinen zugeschüttete Gruben erinnern an die Bäume, die rund 40 Jahre alt waren. Die Arbeiten haben wie berichtet zu Sperrungen und Verkehrsproblemen geführt – es war erst der Anfang.

VON STEFFEN GALL

Von Montag bis gestern dauerte die Sperrung der Wittelsbacherstraße. Fünf Tage also. Wenn Ende April die Erneuerung von Kanälen und Leitungen sowie die anschließende Straßensanierung beginnt, wird die normalerweise viel befahrene Achse zwischen Karolinenhang, Innenstadt und Hambacher Höhe ungleich länger für den Verkehr tabu sein. Ein halbes Jahr mindestens und noch mal ebenso lang im nächsten Jahr. Es sind mehrere mögliche Varianten von Umleitungen diskutiert und der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Inzwischen deutet so einiges auf die am Donnerstag und am gestrigen Freitag praktizierte Version hin: Busse dürfen die Karolinenstraße bis zum Steingreis entgegen der Einbahnstraßen-Richtung benutzen – sonst jedoch niemand.

In der Stadtratssitzung am Donnerstagabend beantwortete der Beigeordnete Georg Krist (FWG) auf Antrag der FDP-Fraktion Fragen zur Sanierung der Wittelsbacherstraße sowie den damit verbundenen Umleitungen und legte sich dabei vermeintlich auf die erwähnte Variante fest. Nachdem von Montag bis Mittwoch nur der Linienbus 515 von der Karolinenstraße runter zum Steingreis hatte fahren dürfen, wurde das Teilstück am Donnerstag und Freitag auch für den Schulbusverkehr freigegeben. Und aus Sicht der Ordnungsbehörde sei dieser Test erfolgreich verlaufen: „Wir werden deshalb diese Regelung bis Mitte März mit der Polizei, den Busunternehmen und der Bahn mit dem Ziel abstimmen, diese für die Dauer der Vollsperrung ab Ende April 2014 umzusetzen“, sagte Krist. Eine Freigabe dieses Abschnitts für den ge-



Gegen die Einbahnstraßenrichtung darf zurzeit nur der Bus fahren.

FOTO: LINZMEIER-MEHN

samten Verkehr sei „wegen des zu erwartenden Rückstaus ab der Einfahrt auf die Amalienstraße zurück auf das Steingreis nicht vorgesehen“. Der Grund: zu gefährlich.

Die Variante, die Einbahnstraßen-Regelung in der Karolinenstraße ganz aufzuheben, damit der Verkehr von der oberen Karolinenstraße bis zur Zwackelsbrücke fließen kann, sprach der Beigeordnete am Donnerstag gar nicht an. Auf Nachfrage der RHEINPFALZ betonte Krist gestern allerdings, dass auch diese Option „noch nicht vom Tisch“ sei. Das Problem dabei sei aber, dass die Stadt für die Anwohner der unteren Karolinenstraße dann sehr viele Ersatzparkplätze bereitstellen müsste.

Die FDP wollte von der Verwaltung außerdem wissen, welche Auswirkungen die Sperrung der Wittelsbacherstraße auf die Saarlandstraße habe und ob diese Hangstraße überhaupt dazu geeignet sei, die verstärkten Verkehrsströme aufzunehmen. Von der Talstraße in Richtung Afrikaviertel werden nach Ein-

schätzung der Stadt weniger Fahrzeuge über die Saarlandstraße kommen, „da durch die Vollsperrung der Schleichverkehr in Richtung Hambacher Höhe und Hambacher Kreuz komplett wegfällt“, so Krist. Dadurch seien also „keine Probleme zu erwarten“. In umgekehrter Richtung – also vom Afrikaviertel, aber auch vom Karolinenhang runter in Richtung Talstraße – werde der Verkehr über die Saarlandstraße „mangels Alternative zunehmen“. Deshalb sei dort ein Halteverbot von 7 bis 8 Uhr und von 12 bis 14 Uhr notwendig. Wenn man die großen Schulbusse aber zum Steingreis lassen lasse, sei das Halteverbot nur auf einer Seite der Saarlandstraße nötig.

— ANZEIGE —

Ihr Partner für

ZIMMERTÜREN

Ludwig Meyer GmbH
Talstraße 227, 67434 Neustadt
Telefon 06321 355550
www.meyer-bauelemente.de

„Herzstück des Weinbaus“ im Blick

Auf dem Hambacher Schloss wird am 29. März die neue Weinpräsentation „Pfälzer Lagen-Art“ geboten

An der Wiege der deutschen Demokratie, dem Hambacher Schloss, demonstrieren der Weinbauverband Pfalz, die Pfalzweinerwerbungs- und der Pfälzer Verband Deutscher Prädikatsweingüter (VDP) den Schulterschluss in Sachen Qualitätsgedanke im pfälzischen Weinbau.

Erstmals ist Neustadt Austragungsort einer großen gebietsumfassenden Präsentation heimischer Weine: Bei der „Pfälzer Lagen-Art“ wollen die drei Veranstalter die „einzigartigen“ Weinlagen als „Herzstück des Pfälzer Weinbaus“ herausstellen. Dazu werden am Samstag, 29. März (14 bis 18 Uhr), auf dem Hambacher Schloss 78 Betriebe beitragen, darunter sieben Weingüter aus

Neustadt, fünf aus Deidesheim, zwei aus Maikammer und eins aus Niederkirchen. Im Angebot: über 300 Weine.

„Den Weg, den wir gemeinsam gehen, ist spannend“, sagte Steffen Christmann (Gimmeldingen), der Präsident des VDP. Dessen Mitglieder setzen bei der Klassifizierung ihrer Weine schon lange auf die Lagen. „Die Weinlagen sind das Fundament und liefern ein profiliertes Grundprodukt, aus welchem der Winzer dann den Wein mit seinem eigenen Charakter herausarbeitet“, unterstrich der Pfälzer Weinbaupräsident Edwin Schrank die zunehmende Bedeutung der Weinherkunft und der Feinheiten des Terroirs. Bei der „Lagen-Art“ können die Weinliebhaber die Weine aus Einzellagen wie bei-

spielsweise Bürgergarten, Herrenletten oder Idig verkosten und miteinander vergleichen.

Die Verbraucher würden zunehmend auf die Individualität setzen, erklärte Detlef Janik, Geschäftsführer der Pfalzweinerwerbungs- und der Pfälzer Verband Deutscher Prädikatsweingüter, bei der gestrigen Vorstellung der neuen Weinverkostung. Als Wegbereiter für die jüngste Entwicklung wurde die vom VDP eingeführte Klassifizierung herausgestellt. „Wir wollen den Schulterschluss – wir sehen uns als Teil der Region und wir wollen den Weinbau in der Region nicht allein, sondern gemeinschaftlich voranbringen“, betonte Christmann. Vom Hambacher Schloss soll eine Art Initialzündung ausgehen. „Von hier oben haben wir den besten Überblick über die Weinregion“, ho-

ben die Veranstalter den Vorteil hervor, den die Lage dieser Veranstaltungstätte bietet. Sie rechnen bei der Premiere der „Pfälzer Lagen-Art“ mit einem ausverkauften Haus.

350 Karten stehen für Messebesucher zur Verfügung. Für mehr ist kein Platz. Deshalb rät man jetzt schon, den Vorverkauf zu nutzen. Die Tageskarte kostet 20 Euro und schließt auch einen Shuttle-Busverkehr vom Hambacher Schwimmbad zum Schloss und zurück ein, der im 20-Minuten-Takt verkehren wird. Organisation und Finanzierung dieses Services ist der Beitrag der Tourismus- und Saalbau GmbH. Karten können bestellt werden per E-Mail (Adresse: sauter@pfalz.de) oder telefonisch (06321/912377). (wjj) **SÜDWEST**

WOCHENSPIEGEL

TEMPO 30

Die Bremser vom Landesbetrieb

Wie geht man mit Tempo 30 um? In dieser Frage ruckelt es im Land ein wenig, wovon auch Neustadt betroffen ist. Die rot-grüne Landesregierung hat sich mehrfach für ein solches innerörtliches Tempolimit ausgesprochen. Erst am Montag haben zwei Staatssekretäre dazu Tief-schürfendes verbreitet. Allerdings können Landesregierungen wechseln, während Landesbetriebe bleiben.

Beim Landesbetrieb Mobilität in Speyer setzt man denn auch eher auf Bewährtes. Vielleicht liegt's ja am Namen, dass man dort von Tempolimits weniger begeistert ist. Jedenfalls liegt der Stadt nach etlichen Wochen nun ein Schreiben vor, in dem der Landesbetrieb in Sachen Tempo 30 seine Sicht der Dinge darlegt, die offenkundig ein wenig vom politischen Willen in Mainz abweicht. So weist er darauf hin, dass er bei zu viel Tempo 30 eine Kreis-

straße auch zur Stadtstraße abwerten könne. Mit erheblichen finanziellen Nachteilen für die betroffenen Kommunen und Anlieger. Es wäre allerdings bössartig, die Aufforderung der Landesregierung als raffinierte Sparmaßnahme zu interpretieren.

Der Fairness halber sei angemerkt, dass der Landesbetrieb konkretisiert hat, wo auch er Tempo 30 für zulässig hält: überall dort, wo Straßen eng, steil und/oder unübersichtlich sind, was beim Römerweg in Hambach oder der Goethestraße in Lachen greifen könnte. Kindergärten oder Seniorenheime können aber auch als Begründung dienen, und das eröffnet den Kommunen dann doch noch großartige Chancen.

Wo demografischer Wandel und Rechtsanspruch auf Betreuung noch für keine Einrichtung gesorgt haben, reicht ja vielleicht schon Potemkins Idee. Ein Schild mit der Aufschrift „Seniorenheim Goldener Herbst“ oder „Kita Bobbycar“ am nächsten Haus sollten doch wohl reichen, den Landesbetrieb zu überzeugen. **Sebastian Böckmann**

STADTVERWALTUNG

Einfach blöd gelaufen

Das Tiefbauamt beauftragt eine Firma, Birken vor der Haardter Turnhalle zu fällen und die Umweltschutzabteilung stoppt die Aktion. Da weiß die eine Hand wohl nicht, was die andere macht. Und erinnert wird an die Rodung der Heulache beim Mußbacher Kreis im Februar 2013. Die Bauverwaltung sagte damals auch ja und die Umweltschutzabteilung nein.

Auf der anderen Seite kann in einer Verwaltung mit 1000 Mitarbeitern auch mal etwas blöd laufen, so wie im Fall der Birken. Die Bauverwaltung hat nämlich nach eigener Darstellung bei der Anfrage der Ortsvorsteherin auf die Umweltschutzabteilung verwiesen. Bei der zweiten Anfrage ging es nur noch um die Bereitstellung des Handwerkszeugs, um die Bäume zu fällen. Amtsleiter Volker Klein wollte unbürokratisch helfen und war der Meinung, das Einverständnis mit dem Kollegen sei längst erfolgt. **Wolfgang Kreilinger**

Lachen-Speyerdorf: Stadtrat stimmt für Neubaugebiet

Der Stadtrat hat am Donnerstag in nichtöffentlicher Sitzung den Bedingungen zugestimmt, zu denen die VR-Bank Südpfalz das Neubaugebiet in der Ortsmitte vermarkten will. Sie ist Voraussetzung für eine Verlegung der Sportplätze auf das Gelände der Edon-Kaserne (wir berichteten). Jetzt müssen die Gremien der Bank dem Geschäft noch zustimmen. Die Bank würde für das Gelände für 2,4 Millionen Euro kaufen und fordert, dass die Stadt im Gegenzug bis 2020 keine zusätzlichen Neubaugebiete mehr erschließt. Oberbürgermeister Hans Georg Löffler (CDU) hat mit dieser Wettbewerbsklausel kein Problem, „weil in diesem Zeitfenster sowieso keine Projekte geplant sind und auch nicht umsetzbar wären“. (wkr)

